PRESSEARCHIV
DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR DÜLMEN

Dülmener Zeitung

AUSZUG VOM: 23.05.2013

An der Münsterstraße probte der Löschzug Dülmen-Mitte der Feuerwehr am Montagabend den Ernstfall. Mit der Drehleiter wurde eine verletzte Person aus dem Obergeschoss geborgen, eine weitere Person wurde aus dem verrauchten Erdgeschoss gerettet. DZ-Foto: Hülsheger

Rettung über die Drehleiter

Feuerwehr übt in der Innenstadt Einsatz bei Gebäudebrand und die Erstversorgung von verletzten Personen

Von Patrick Hülsheger

DÜLMEN. Rauch dringt aus der Eingangstür eines Hauses an der Münsterstraße. An einem Fenster im Obergeschoss steht eine Person und ruft um Hilfe. Als die Feuerwehr über eine Leiter die verletzte Person erreicht, wird der junge Mann ohnmächtig. Die Drehleiter wird aufgefahren, um die Person zu retten.

Was für die Passanten nach einem ernsten Notfall aussieht, ist eine Übung des Löschzuges Dülmen-Mitte der Feuerwehr. Um 19 Uhr wird der Löschzug alarmiert, ist ein paar Minuten später am Einsatzort. Als die Tür geöffnet wird, erschweren Rauchschwaden die Arbeit der Retter. Eine Person möchte zurück ins Haus und ihren Freunden bei der Flucht helfen, wird aber von den Helfern zurückgehalten. Mit Atemschutzgeräten bestückt, verschaffen sich die Helfer Zugang. Neben der Person am Fenster finden sie eine weitere Person im Erdgeschoss. Diese ist ebenfalls bewusstlos und wird von den Rettungskräften aus dem Haus getragen und dort auf einer Trage in Sicherheit gebracht.

Vor der Tür werden die Schläuche angeschlossen, nach der Rettung der Verletzten wird ein Gebläse in Gang gebracht, um den Rauch zu entfernen. Dieser wurde bei der Übung mithilfe einer Nebelmaschine erzeugt.

Beim Umgang mit den Verletzten simulieren die Feuerwehrleute die Erstversorgung, die sie auch im Ernstfall durchführen müssen, bis der Rettungsdienst am Unglücksort eintrifft. Der Mann am Fenster ruft um Hilfe, wirkt panisch. Der Rauch versperrt ihm den Weg nach unten. Als die tragbare Leiter aufgestellt ist, wird er ohnmächtig. Ein Feuerwehrmann steigt zu ihm ins Zimmer. Dann kommt die Drehleiter zum Einsatz. Durch das Fenster wird der Verletzte in den Korb gezogen und in Sicherheit gebracht. Auf der Straße angekommen wird er in die stabile Seitenlage gelegt.

Ist die Erstversorgung abgeschlossen, können die Mitglieder eines Teams der „Realistischen Unfall- und Notfalldarstellung" von der DLRG ihre Position verlassen. Spätestens jetzt wird den Passanten klar, dass es sich nicht um einen Ernstfall handelt. Die beiden Personen sind nach Angaben der Feuerwehr innerhalb von sechs Minuten nach dem Eintreffen am vermeintlichen Unglücksort gerettet und versorgt. Im Anschluss an die Übung zieht die Feuerwehr ein positives Fazit. „Wir sind mit dem Ablauf zufrieden, alles hat gut geklappt", sagt Zugführer Daniel Niehues.

Einen Dank richtet die Feuerwehr an das Architekturbüro Wrocklage, welches das leer stehende Gebäude für die Übung zur Verfügung gestellt hat.

Weitere Fotos in den DZ-Bildergalerien unter www.dzonline.de